

Dresden. Dienstag, 14. Januar 1879.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Redakteur: Dr. Emil Bieray. Druck und Eigentum des Herausgebers: Verantwortl. Redakteur: Herr das Heußl.; Ludwig Hartmann. Liepsch & Reichardt in Dresden. Heinrich Pohlken in Dresden.

Die Witterungsaussichten nach dem Meteorol. Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lauten: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Politisch.

Man macht sich allseitig auf eine Auflösung des deutschen Reichstages gefaßt. Derselbe tritt im Februar zusammen, sei es schon am 10., sei es gegen Ausgang. Als wichtigsten Beratungsschloß, der ihn erwartete, bezeichnete man bisher die Zolltariffragen, das Tabakmonopol und die Steuerhöhungen. Sollte hierbei der Reichstag sich nicht gefügt erweisen, so deutete man bereits eine Auflösung als wahrscheinlich an. Auf einmal kommt das „parlamentarische Ungehörigengeges“¹, so benannt, weil es sich gegen „Ungesöhnen“ von Reichstagsabgeordneten richtet, herangehend. Nach der einmütigen und fröhlichen Abwehr, welche bis jetzt dieses Ungehörigengeges findet, ist seine Bewirkung durch den Reichstag erwartlich. Solchenfalls aber kommt's zweifelsohne zur Auflösung des Reichstages. Man hofft in den Neuwahlen einen Reichstag zu erreichen, der nicht nur durch Guthebung des Ungehörigengeges sich, wie die Engländer sagen, in eine „gesetzgebende Kaiserne“ verwandelt, sondern auch 300 Millionen Erträge aus der Erhöhung der indirekten Steuern, einschließlich des Tabakmonopols, bewilligt. Wie weit diese Rechnung zutrifft, kann man einstweilen getrost der Zukunft anheimstellen. Vor der Hand erscheint es kaum glaublich, daß durch Zustimmung zu dem mehrbereiten Gesetzwurf der Reichstag sich selbst ungünstiger stellt als die Einzelndage, die sich der fortwährend parlamentarischer Riederei erfreuen würden. Wer soll Reigung empfinden, das verantwortungsreiche und bornenvolle Amt eines Präsidenten in dem mächtigverfürten Reichstage zu übernehmen? Wie die ausländische Presse über den deutschen Parlamentarismus anfänglich dieses Gesetzwurfs urtheilt, sei an dieser Stelle nicht wiederholt. Nur mit patriotischem Schmerze kann der Deutsche seien, wie das Ausland über unsere staatlichen Einrichtungen halb misleidet, halb höhnisch urtheilt und wir werden unsere Ehre nicht darin suchen, die demuthigenden Urtheile zu verwischtfügen.

Das zweitmägigste wäre: der Bundesrat begrüße das Ungehörigengeges in seinen Ausschüssen. Bringt man es jedoch wirklich an den Reichstag, so hindert diesen nichts, es angebrachtermaßen a limine abzuweisen. Denn Art. 27 der Reichsverfassung bestimmt ausdrücklich, daß der Reichstag seinen Geschäftsgang und seine Disciplin selbst durch eine Geschäftsordnung regelt. Der Bundesrat ist gar nicht befugt, diese häusliche Angelegenheit des Reichstages gesetzgeberisch zu beeinflussen. Will man sich von Bundesrathswegen in die Haushaltung des Reichstages mischen, so wird man diesem auch zugestehen müssen, über die Neuerungen der Minister und Regierungskommissionen eine Disciplinargewalt ausüben. Ausfälle einzelner Regierungsmitglieder gegen den Reichstag oder einzelne Abgeordnete sind belanglos wiederholt vorgekommen. Will man Jene auch zur Abbitte, Ausweisung und richterlichen Bestrafung bereitstellen? Alles weist unter solchen Umständen auf eine möglichst rache Befreiung des Entwurfes als den für das Ansehen Deutschlands heilsamsten Ausweg hin.

Der Vorsitzende der Zolltariffkommission, Minister v. Barnbühler, ist am Galienfieber erkrankt. Natürlich hat er sich nicht über die läppischen Wihe der Freihändler geärgert. Braun-Wiesbaden zapfte ihn zwar mit dem Scherze an, daß das Wachsthum der schwarzöllerischen Bewegung durch die Steigerung der beiden süddeutschen schwarzöllerischen Abgeordneten Buhl: Barnbühler schon sprachlich angekündigt sei. Barnbühler hat in seinem vielbewegten politischen Leben so viele Umbilic seitens der Nationalliberalen erfahren, daß er sich eine sehr dicke Haut angeschafft hat. Aber die Erkrankung eines so geschäftsfahrenden Mannes in gegenwärtiger Stunde und bei seinem verantwortungsreichen Amt kommt doch recht ungewöhnlich.

So sehr man dem Werke dieser Tarif-Kommission besten Fortgang und den nothwendigen Industrien Deutschlands den lang ersehnten Schutz vor der auf ihren Stun sinnenden englischen Konkurrenz wünschen muß, so wenig läßt sich verkennen, daß es noch andere Wege gibt, um hierin bessere Zustände zu erzielen. Es läßt sich noch Monarchie thun, um die ausländischen Absatzmärkte für die deutschen Industriegerüsse zu erweitern. Insofern sind die früher vom Auslande mitunter erhobenen Klagen, daß sie den deutschen Waren in Güte nicht den Proben entsprechen, doch sie an Maß und Gewicht vermissen ließen und dergl. verschummi, da unsre Fabrikanten einsehen, daß Solidität in der Ausführung von Austrägen sie am besten dem Auslande empfiehlt. Man hat vielmehr neuerdings von großartig betriebenen Waarenfassungen und Durchschleieren englischer Fabrikanten gehört. Wehl aber wäre es an der Zeit, die auswärtige Thätigkeit des deutschen Reichs nicht auf die Pflege der Handelsinteressen hinzulegen. In dem jetzigen Konfultationswesen sind große Lücken unverkennbar. Es lehrt die Erfahrung, daß mehr die diplomatischen Außenposten der Regierung noch die Centralstellen derselben einem Anwohnen ihrer Geschäftslast hold sind. Je mehr Anhiebler, je mehr Handelsbeziehungen, desto mehr Schuhbedarf, Konflikte, Prozeß, Interventionshalle, Vertriebsräte und Alterssäfe. Diese unangenehme Perspektive: je mehr Verlehr mit dem Vaterlande, desto mehr Blage für's Konjunkturpol und auswärtige Amt — mag vielfach die Schuld tragen, wenn manche Verufskollegien eine oft bis zur Schroffheit und Unliebenswürdigkeit gehende Rälle gegen Landoleute an den Tag legen, während Andere zwar durch persönliche Liebenswürdigkeit den ewigen Mangel amtlicher Initiative auszugleichen suchen, aber doch ängstlich Alles vermeiden, was die Geschäftslast ihrer obersten Gewiss in der Heimat vermehren oder gar diplomatische Zwischenfälle herbeiführen könnte. Ein noch viel trüberes Kapitel ist das von den Kaufmännischen Titularkonfidenz, welche meist tief in die mercantilen Interessen ihres Domizils verwurzelt sind und oft ganz und gar nicht wünschen, noch mehr Konkurrenten zur Ausdeutung günstiger Geschäftschancen herbeizuführen, wären es auch deutsche Reichsangehörige. Die psychologische Begründung dieses Verhaltens ist so einleuchtend, daß es einer entschuldigenden Bemerkung kaum bedarf; doch mag hier ausdrücklich zugestanden sein, daß es auch Kaufmännische Konfidenz nicht dem Patriotismus des Vortrags lassen vor-

den materiellen Interessen. Das hat auch nur der flüchtigsten Betrachtung des Konsulatswesens als eines Hebels für die Ausdeutung deutscher Geschäftsbereichung ist also, daß man sich auf diesem Gebiet vor Illusionen zu hüten hat. Nur die auf eingerungen erhebliche Mittel gestützte Initiative aus dem Volle heraus kann für die Exporte und Kolonisationsinteressen Namhaftes wirken.

Vom Papst Leo XIII. bringt eine sehr interessante Neuerung in die Öffentlichkeit. Die klerikalen Blätter veröffentlichten nämlich vor kurzem dringende Gefühe um Serbung von Peterspfennigen nach Rom. Müßig war es, daß derselbe auf einmal viel geringere Erträge geben sollte, als bisher. Wenn auch die Verarmung der Erwerbswelt das Sammelwerk weniger lukrativ mache, so war doch der Abstand zu kolossal, um nicht aufzufallen. Leo XIII. kam nämlich dahinter, daß die Sammler des Peterspfennigen, die Kartätsch und andere römische Röthe- und Violettkräfte unter Pius IX. den größten Theil des Peterspfennigen in ihren eigenen Nutzen verwendeten und mit dem dem Papst überliefereten Reife Bucher gezeichnete trieben. Leo machte diesem Unfug ein Ende, beschränkte auch sonst die Einnahmen des Kanoniker des Battalos. Da diese Peterspfennigssammler nun von dem Ertrage nichts mehr hatten, lich auch ihr Sammelleiter noch und sie liehen die für sie nun interesslos gewordenen Peterspfennige ein. Pius IX. hatte zudem nicht nur keine Millionen, sondern keinen Sou hinterlassen. Die Hunderte von Millionen, die ihm zugeslossen waren verschwunden, gestohlen. Und so ist Leo XIII. heute wirklich arm. Antonelli allein hatte wenigstens 50 Millionen für sich verwendet. So begreift es sich, daß Leo XIII. sich nicht beeilt, seinen Vorgänger heilig zu sprechen und alle darauf ziellenden Bitten fanatischer Italiener, spanischer und französischer Bischöfe zurückweist. Mögen die Katholiken in Deutschland, ehe sie Geld nach Rom schicken, sich überlegen, was besser ist: im Vaterlande Arme zu unterstützen, oder daß Prunkleben hoffärtiger Priester in Rom mit Geldsendungen zu fördern?

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Bremen, 13. Janur. Neben den Verlust der Krankheit des Prinzen Heinrich steht untertitelerfolgend mitgetheilt: Die Krankheit hatte sich gestern gegen Mittag verschlimmert, daß Fleisch war mit grässlicher Festigkeit weitergelebt, während die Bulletins am Sonnabend noch konstanten konnten, daß sich der Hautausschlag vermindert und das Allgemeindenkmal des Kindes ein aufredestellentes sei. Gestern Abend äußerte sich eine Verdämmerung der Krankheit und heute sehr gegen 5 Uhr erfolgte das Ableben plötzlich infolge eines Gehirnblutages. Die Mitglieder der Regierung und die Kerze, welche den Bringen behandeln, befinden sich in dem Schloß Walserdange, wo der Prinz gestorben.

Locales und Sächsisches.

Nach dem „Dr. Jouen.“ sind XI. XII. der König und die Königin, sowie Sc. f. G. Prinz Georg mit Gefolge am Sonntag Abend 10 Uhr in Leipzig eingetroffen. Ein dritter Bahnhof waren zur Begleitung anwesend: Sc. f. G. Großherzog von Baden, Prinz Otto von Sachsen-Altenburg-Lippe, Staatskommandant von Montbéliard, der Kreisbaumeister Graf zu Wünster, der Präsident des Metzgerhandelsgesellschafts, Geb. Math. Dr. Böse, Prof. Dr. Leutart für die Landesversicherung, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Polizeidirektor Dr. Müller, Oberpostdirektor Geb. Poststall Petersohn u. s. w. Die Menge begleitete die altherühmten Herrschaften mit großem. Nach Ankunft im königlichen Palais fand Souper statt. Gestern Morgen 5 Uhr fuhr der König und Prinz Georg zu einer von der Kavallerie veranstalteten Jagd, die ward auf Burgauer Steine abgehalten, einige Bürger der Stadt und Beamte waren geladen. Um 5 Uhr fand großes Diner statt, zu welchem außer den königlichen Gästen auch die Spione der kaiserlichen, königlichen und städtischen Bediensteten eingeladen waren.

Der seitige Oberlehrer an der Schulrehter-Seminar zu Friedersdorf-Dresden, cand. rev. min. Berno Theobald Wilsdorf aus Bellerode bei Quedlinburg, ist zum Präparator in Albrechtsdorf in der Velpka ernannt worden.

Der jüngste Stadtkommandant von Dresden, Generalleutnant z. D. v. Haußen, ist in der Nacht zum Montag gestorben. Ihm folgt der Auf eines sehr humanen und bürgerfreundlichen Offiziers ins Grab.

Der österreichische Postchörter in Paris, Graf Neustadt, feierte, wie man uns mitteilte, gestern seinen 70. Geburtstag nicht in Paris, sondern auf seiner Verwaltung Altenberg bei Wien, von wo er sich in den nächsten Tagen auf seinen Posten zurückkehrt.

Eine Übersicht über die Betriebsergebnisse der sämischen Staatsbahnen im Vorjahr weist manche interessante Einzelheit auf. Bei 11 Linien liegt der Staat effektiv noch zu, und zwar zusammen 761.000 Pt. Die schlechten Linien liegen zum großen Theil in der Pauls, ferner zwischen Annaberg-Bleiberg und Chemnitz-Königstein dazu, wiewohl letzterer sich zu bestem gegenseitig. Höchstgegenwart verfügt sich zu 0,5 Proc. Brückau-Hallenstadt dagegen gab wider Erwarten bessere Ergebnisse, nämlich 2,2 Proc., zum Theil treulich auf Kosten der Verlagsgrüner Linie. Sieht erfreulich verhüllt sich die Leipzig-Dresdner Eisenbahn, nämlich zu 5,017 Proc. Das entsteht in Wohlentüm der Vergleichung des Kaufpreises einer typ. Amortisation. Der Aufwand dieser Linie, so hart angelockt, erhält also nachdrücklich noch seine finanzielle Meißtigung, denn in einem so schlechten Jahre wie 1878 war auf Vergleichung von 4 Proc. und 1 Proc. Anrechnung der Schulden auf keinen Fall zu rechnen.

Die Einführung des Sekundärbahnbetriebs resp. die Einziehung einzelner Züge auf eiligen Staatsbahnenlinien hat, wie man jetzt überleben kann, nur auf einigen Straßen eine vermehrte Benutzung nach sich gezogen; bei den meisten ist der Personenverkehr leichtlich gesunken.

Zum vierten Quartal des verflossenen Jahres wurden 71 Personen als Bürger und Bürgertinnen Dresdens verpflichtet.

Nach dem neuausgegebenen Adreßbuch befinden sich in Dresden 1331 Personen mit zusammen 2986 Orden und Ehrenzeichen und zwar bezogen 729 Personen je 1, 298 je 2, 112 je 3, 57 je 4, 40 je 5, 28 je 6, 11 je 7, 14 je 8, 8 je 9, 6 je 10, 9 je 11, 5 je 12, 2 je 13, 1 — 15, 4 je 17, 1 — 16, 4 je 19, 1 — 21, 1 — 25 Orden sc. Das ältere Kreuz 1. und 2. Klasse ist dabei 459 Mal vertreten. Bei einem großen Theil der mit Orden sc. Beliebten sind aber die Dekorationen im Adreßbuch gar nicht dargestellt.

Alle die hier aufzähllichen jungen Männer, welche in diesem Jahre ihr 20. Lebensjahr erfüllten, sowie Dienstjungen, welche den früheren Ausbildungen durchgeführt werden sind, haben sich von morgen ab bis spätestens den 1. Februar im Ge-

meindeamt Dresden zu melden. Die Ausbildung ist von 8 bis 12 Uhr. Eine Befreiung für baldige Verträge ist nicht möglich.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 14. Januar 1879.
Büro für Meteorologie und Wettervorhersage, Bureau zu Leipzig für heute den 14. Januar lautet: Trübe, Niederschläge, zeitweise dunstig, Temperatur um Thaupunkt, schwache südliche Winde.

Wiederholung: Dienstag, 1

Herr Direktor Herzog hat nach Menz hier gewiß einen schweren Stand; was dieser König der Kunstreiter speziell an Pracht-Kunstwerken hat, konnte eben nur er wissen, doch wird das Publikum erkennen sein, wie sündt auch im gegenwärtigen Falle diese Prachtwerke zur Schau kommen. Der Karneval auf dem Eis" magst du allerseits. Das Vallet ist sehr elegant, die Kutschage lebhaft und glänzend und die komischen Szenen ganz erhaben und prächtig die teilweise Schlittenfahrt; der Brusttechniker Edler beleuchtet die Gruppen mit elektrischem Leute. Der Ballat war am Sonntag Abend sehr hämisch. Unter den im ersten Theil des Programms vorgeführten eingeschlossenen Minuten wirkten Herr Menz mit seinen 4 Kindern auf zwei Wieden und Miss Balmer, wie der Künstler Mr. Barry heißt es bestens. Die erste Dreifte des dem in Arbeit vom Director vorgestellten ersten Theile war ebenso schauspielreich, wie der des Quadranten und dem Schutzen. Der Wuchs war an diesen Abend sehr gut, während er in den letzten Wochenungen nicht ganz bestechend war das Geschäft stand. Im Stalle stehen jetzt fast einzige Tische zwei Löbne Gläser, ein kleineres und eine große Tafel, die demnächst bei einem aufzufüllenden großen Innenraum, bei welchen auch eine Jagd vor kommt, Verwendung finden werden. Die Tiere sind ganz jähnlich, ein Besuch des Parks wird Sicherheit erweisen.

Prinz Gattner hat seinen Glanz bei uns gehalten und sich eben in mehreren großen Städten in angangender Weise durchsetzen lassen. Unserne erste Zeit bedarf der Ausmuntierung! Es ist so schön, daß aus einer Stunde aller Segen, alles Erfolgs, zu entstehen und unter dem milden Seepfer des Vierwaldstätter Sees einzutragen in ein Reich der Freude, wie es und die Phantasie vorzieht, in ein Reich, wo nur Humor und Aerobium bewirken und. Auch der Bergeller hat sich auf seinem heutigen Staatsaufenthalt gerichtet. Es ist bekannt, daß diese Feierlichkeiten stattgefunden haben, welche sind diesmal die Vorbereitungen umfangreicher wie je. Viele kleine Hände reagieren sich schon längst zum Empfang und gestalten das Festlichkeit an einem Reichtum um. Die Bevölkerung hat über diese Vorbereitungen den Hauptwohl nicht aufgezogen und besonders kleine Kinder zu gewinnen gebracht, die kleinen Blätter werden durch Brämen angedezelt, welche eben seit einiger Zeit im Städtelement öffentlich aufgetreten sind.

Wieder Vormittag ist der Fleischberghausche Hof im Wunderblattbau mit Schloßhof mit dem rechten Daumen in die Hand gekommen, wodurch der Finanzara verlegt wurde. Es wurde in der Römerstraße am Kaiser Wilhelm-Platz verhängt.

Am Samstagabende wurde ebenfalls der Augustusbrücke Platz gestern Abend 15 Uhr ein gut bekleideter Mann mit dem Hut in die Ecke. Er schwamm, von Gießboden umgeben, durch die Ufer und verschwand bei Heilig in den Fluten, ohne wieder auftauchen. Sobald man wahrnehmen konnte, wie der Vermisste ein blauer Mann in mittleren Jahren mit schwarzer Bart. Ein in der Nähe patrouillierender Polizist wurde bestellt, wodurch der Mann durch Zurechnung einer Eltern-Hilfe zu bringen, hat beweisen jedoch damit nicht zu erreichen vermocht. Eine Dame hat beobachtet, wie der Erwachsene mit noch einem anderen Mann des Gesetzes gesprochen und sich von diesem vor gethanem Sturne verabschiedet hat.

Vorgestern hat ein 23jähriges Dienstmädchen infolge von Fleißesprang durch einen Sprung von der Alberthöhe brein fallen und einen Ende gemacht. Ihr Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden.

Am Freitagabend hält heute der Verein "Quijatt" einen Familienabend ab.

Am Sonntag Mitternacht, als eine Militär-Erhöhung über die Augustus-Brücke marschierte, wurde einer der Soldaten in Höhe eines Hauses angespalten und plötzlich in Boden und mußte mit einem Trichter nach dem Gasstation-Vorarbeiter geschafft werden.

Zum Sonntag Nachmittag wurde den Passanten der Augustusbrücke ein interessanter Anblick. Ein Wagen mit Wieden liegen auf Gießboden von der Alberthöhe stromabwärts tragen. Erst ganz nahe an den Ufern der Alberthöhe beginnen diese sonst so satten Wieden auf und entfremden sich manchmal von den Ufern der Alberthöhe beginnen die Wieden zahlreicher zu laufen. Daß diese Wieden, in der Nähe sehr gern gesuchten Thiere sind auf einem Elemente so tief in unsere Stadt wagen, ist eine Seltsamkeit.

Vorabend am Abend empfahl ein bürgerlicher Handarbeiter in der Neustadt einen Mann, welcher vor ihm begann, mit solcher Gewalt vom Dach herab, daß der Herr auf die Straße klappte. Der Biermeister rief zwar davon, wurde aber verfolgt und arrestiert.

Der Verein ehemaliger Schüler und Schülern der evangelischen Kreis wurde am letzten Sonntag sein Wiederholungsfest durch, daß er 19 Minuten, darunter 8 Konfirmanden und einem Hochzeitsgäste, über ganztägig mittelsteten Kettchen dieser Schule eine Schreibübung betrieb. In Begegnung einer zahlreichen Gemeinsamkeit, worunter die ersten Konfirmanden Superintendanten, Prälaten und Pastor Dr. Dietrich sowie Herr Schulinspektor Petermann, wurde die Kette durch den erprobenden Gang des Friedens "Sie haben Gott" durch den Seefartern Simeon eröffnet, worauf Herr Pastor Dietrich, über das Thema "Eine Liebe ist der anderen Liebe wert" in feierlichen Worten an die Bevölkerung sprach. Nach Bebereitung seines Gefangen- und der Konfirmanden durch den Herrn Pastoralen Jacob das heilige Amt. Das ist der Tag des Herrn". Die Kette besteht und mit aneinanderliegender Einsamkeit ging es an das Eintritts- und reichen Gelehrten, welche den Kommandanten in vollständigen Anzügen von oben bis unten, den blauen Stoffen, Kleidern, Hüten und verschiedensten anderen Kleidungsstücken bedankt. Aufführung und Verlosung der eins- gegen-einen Wieden bildeten den Abschluß des Festes.

In einer Restauration der Schlesischen Straße wurde am Sonntag Abend ein annehmbarer Wohl wegen exzellent verhalten. Dergleiche hatte mit dem Wirth Streit angefangen, demselben des ganze Gesicht zerstört, läßt sich zerstören und war sogar in die Begegnungskameralen des Wirths eingedrungen und trat dessen Frau in gräßlicher Weise initiiert.

Wegen Unterhaltung von 50 Pfennig stachen in vor einigen Tagen ein in einem benachbarten Orte wohnhafter Schmied von der Landsgendarmerie verhaftet und hielten in seiner Wohnung auch den Apparat gefunden worden, mittelst dessen er die Garantie bereitstellte.

Die Lüneburger Zeitung: "Wohn frei!", welche sich aus beiderlei tüchtigem Mitgliedern dieser Turnverein zusammenstellt, liest am Sonntag auf dem Hal. Velocette einen recht eindrücklichen Aufsatz darüber. Das an Averweitung reiche Vorwort der Zeitung, erfreut und heiter dargestellte und manchmal sehr vertreibt, sommige lebende Bilder (Automaten-Schmied), ein kleines Beispiel "Die Braut" von Dr. Adolph und eine ähnliche auffällige Vorstellung. Alles das wurde den Anwesenden zur Freude und Lust abgewischt, die Darsteller fanden entsprechendes Vergnügen und zum Satz sicherlich man sich den freuten bis zum Lachen.

In einem Hause der Steuerstrasse erschien vorabern ein so armes Kleidner und bat um ein Almosen. Mit dem, was man ihm geben wollte, war er jedoch nicht zufrieden; er forderte mehr und war Geld. Für ihm der Wohl nicht gehabt wurde, so beruhigte er die Frau, an welche er sich gewendet hatte, mit lautem Gelächter durch mehrere Wieder des Hauses, so daß die Bevölkerung aufmerksam wurden und zusammengestanden. Nummerne Häusche der niedre Böttcher aus dem Hause, wurde jedoch beruhigt und der Wohl der Wohlkinder, von der Dame gemacht. Dieser gelang es schließlich, in einer Herberge seiner habhaft zu werden.

Für einem Bäuerin ist zu warten, welches sich auf verschwiegene Weise erinnert und kann, nachdem er seine Weisheit bestätigt hat, ans adion verbüten. Das legte Statl vermutete er das Wieder mit Glück auf der Karmenstrasse, wobei er 6 Silberne Knöpfe verlor und verlor. Das Brotchen ist 25 bis 30 Jahre alt, mittler Statur und trägt schwarzen Schnurrbart. Der Bäuerin und Godfrey und einer unbekannten minderjährigen Tochter betroffenen Autoren-Familie ein Leben und Erfahrungssache auf ein Glas laufen können, wenn sie sich selbst verlor und verlor. Die Familie ertrug erhöhten Bahnbusse erfuhr der ehemalige Almoe das Rühre.

Miesa. Die südländische Kommande des evang. Johanniter-Ordens hat im vergangenen Sommer mit dem bayerischen Stadtrath bezüglich der Errichtung eines geplanten Klosters zur Errichtung einer Krankenversorgungsanstalt in Miesa in Unterhandlung ge-standen und in den Herren Vertretern auf ihren Wunsch von der südländischen Biederei der in unmittelbarer Nähe der "Albertsquelle" gelegene Theil des Schloßgartens bietet häufig angeboten werden. In Höhe Kaufaus eines an der Hauptstraße gelegenen Wirtshausesgrundstück zu einem Zweck ist aber sodann seitens der Kommende auf Errichtung des obengenannten Klosters Besicht geleistet worden. Von der bayerischen Bevölkerung wird allgemein die Ansicht gehabt, daß es im wohverdienten Interesse der Stadt liegt, wenn eine derartige Anstalt hier bestandet wird, auch mit der Wohl des Klosters ist die Mehrzahl darum nicht einverstanden, weil sich dieselbe unmittelbar an der Haupt- und verkehrreichsten Straße der Stadt befindet und bei ausbrechenden Feueren die Anstalt an diesem Ort der Verderzung durch die Brandwirkung leicht leiden würde. Es sollen daher auch die Kaufer ausnahmslos sein, denen Erklärung der Anstalt auf diesem Platz an sanitärpolitischen Gründen protest zu erheben, ganz abgesehen davon, daß durch Realisierung des Projekts ihre Kosten und Grundstücke bedeutend entwertet würden. Anlässlich dieser Verhandlung dachte es darüber dem Directorium also wünschenswert erscheinen, daß zu dem genannten Zweck jetzt ein Haupgrundstück im unteren Theile der Stadt in vollkommenem Zustand und vor dem Ende geschätzten Tage, mit ausreichenden Raumkünften und einem großen Garten, von dem aus die Niederkolonien auf einem gesetzten Ausweg bequem nach dem Stadtviertel gelangen könnten, zu einem verhältnismäßig billigen Preise offeriert wird. Dieser Platz würde vor seinem auch noch den Vorrang haben, da die Anstalt auf einer der Gebiete nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf Lehnlinien, wie sie schon im vorherigen Jahr erfolgreich ausgeführt wurde, hat nach seiner Besichtigung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unterbringung auf dem Gewerbevereinszongress in Dresden festgestellt, daß die Anstalt nicht nachteilige Welle abgeschafft werden könnten, während auf ersten Ortschaft eine Schleusenlegung durch den Wasser nach der Höhe hinunter wegen der dort angrenzenden Wohnhäuser kaum möglich sein dürfte.

Der Planungsamt des Brandenburger Gewerbevereins mit dem zu Hainichen und dem Handwerkverein zu Mittweida beabsichtigt die Vermittlung der Unter

Seifenfieder- Gehilfe,

welcher in einer Toilettenfellen-Gabriele gearbeitet hat, sucht, möglichst in einer ähnlichen Felle, recht baldige Stellung. Adr. unter Gehilfe C. A. 29 an die Herren Haasestein u. Vogler in Chemnitz.

Eine unabhängige ordentliche Frau nach Aufwartung. Adr. bei Herrn Klm. G. Gelhaar, Schäferstraße 71, zu erfragen.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle als Wirthschafterin und Unterstützung der Haushalt auf einem größeren Landgut. Adr. bittet man unter Gehilfe A. B. 100 an Herrn Bösen Hermann in Wilsdruff zu senden.

Höchsten Beträge
unter Discretion auf alle Art
Wertsachen, sou. Adr.,
Badergasse Nr. 6, 1. Etage.

Darlehen
auf gute Blätter gewährt direkt
und billig die Selbst- und Kreedit-
Kasse von H. F. Riedel,
Hauptstraße 10.

Geld a. Courrop. Schmuck,
Uhren, tour. Waaren
u. w. Leihbank, Elberberg
Nr. 4, 1.

Wir acceptiren
wichtige, sollte Agenten für
den Verkauf deutscher oder mit
deutsch. Stempel versehen, ver-
zinslicher und unverzinslicher
Staat-, Schmen- und An-
lehnungs-Zoo gegen Monats-
zahlungen. Für bewilligte
lobende Provision und nach
Leistung Salat. Offerten an
die Bank u. Effekten-Gießerei
Gränwald, Salzberger & Comp., Köln.

**9000
Mark**
werden gegen erste Hypothek auf
ein Hausgrundstück mit 3 Bau-
stellen, unweit Dresden, 24 Acre
243 Q.-R. Fläche und 11,420
Mr. Grundver sicherung enthal-
ten, als Darlehen gewährt.
Selbstarbeiter wollen gefälligst
Ihre Offerten unter B. B. 9000
in die Expedition dieses Blattes
niederlegen.

45,000 Mr.
werden gegen erste Hypothek auf
ein großes Wohngebäude, cira 60,000 Mr. Ver-
sicherung der Gebäude und
Wahlzeuge, 14 Acre 143 Q.-R.
Fläche, größtenteils Biele, ent-
halten und 90,000 Mr. Grundver-
sicherung nach Zare, zu erbringen
gesucht. Gefällige Offerten von
Selbstarbeiter erhält man
unter C. J. Darl.-Gesuch
in die Expedition dieses Blattes
niederlegen.

80,000 Mark
sind sofort gegen erste Hypothek
an möglichen Nachlaß auf Haus-
grundstück und Landgut da-
vond auszulegen. Braukirche Ges-
such sind unter L. 80 Borsamt
Nr. 9 lagernd einzulegen.

Geld auf Pensionen
unter Discretion
Jacobsgasse 1, 2.
A. Geyer.

6000 Mark
werden auf ein neu gebautes
Hausgrundstück als 2. Hypothek
zu leihen gesucht. Braukirche Ges-
such sind noch 13,000 Mr. unter
der Brandstätte. Adr. unter
„6000“ Invalidendank
Freiberg erbeten.

14—16,000 Mr.
zur 1. Stelle auf ein Landgrund-
stück bei Dresden gesucht. Adr.
S. 30 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein anständige Frau erhältet
sich ein Darlehn von 6
Thaler (wöchentliche pt. Ab-
zahlung). Alles Adr. mündlich.
Gebiete. Adr. unter M. M. 6
Expedition dieses Blattes erbeten.

13,800 Mk.
werden auf ein Bauern gut mit
50 Scheffel Feld, 1 Scheffel
Garten und gegen 13 Scheffel
Biele und Wald, auch 5340 Mr.
Gebäude-Ver sicherung gegen erste
Hypothek zu erbringen gesucht.
Selbstarbeiter werden gebeten,
Ihre Offerten unter J. K. Sch-
l. d. Exp. d. Bl. niederlegen.

1000 bis 2000 Thl. Dar-
lehen geg. Sicherheit
und die 200 Mr. Gros. genutzt.
Adr. G. P. 784 Invaliden-
dank Dresden.

Geld auf Waaren und
gute Pfänder
Galeriestrasse 11, 2. Et.

900 Mark
sind auf ein H. Haus, welches
nicht sehr verhüllt, als Kauf-
grundstück sofort auszulegen.
Adr. Marktstraße 66 im Geschäft.

Geld auf gute Blätter
Auch werden dabei gute
Kleidungsstücke zu folgenden
Preisen gefaßt.

Geld-Darlehne
gewährt unter strenger Discretion
u. sorgfältigen Bedingungen
auf ins. u. ausländische Staats-
und Industriepapiere, Renten-
ausleihungen. Sparfaktions-
direktion, Gold, Silber, Uhren,
Stoffe, Gläser, Glas, über-
stellt auf Wertpapierkette jeder
Art, die

Dresdner Lombard-Bank,
Moriestrasse 4.

10 000 Thaler
werden gegen sichere erste Hypo-
thek zu 5% Zinsen gefaßt.
Offerten unter G. T. 787 im
„Invalidendank“ Dresden
10 Expedition d. Bl. erbeten.

3000 Thaler

würde lobend und sicher ange-
boten werden, wenn sichemand
bei einem alten Pfandbrief- und
Waaren-Geschäft beteiligt.
Gefäß. Adr. unter S. 15 in
die Exp. d. Bl. erbeten.

600 Thaler

werden auf ein gut verzins-
liches Grundstück zunächst der
Ostallee, ausgedehnt bis höchstens
zu 1/2 des heutigen reellen
Werthes, baldigst gefaßt. Nähe-
res erhält

B. A. Heischmann,
Margarethenstr. 7, pr.

3000 Thlr.

werden gegen sehr gute erste
Hypothek gefaßt. Adressen er-
beten unter V. R. 300 bei
Adr. Mosse, vier, Altmarkt 4.

700 Mark

werden gegen vollständige Sicher-
heit gegen gute Adressen zu leihen
gesucht. Adressen Steintor 6,
Garniergeschäft, erbeten.

Geld auf gute Blätter,
direkt und billig
H. Rentzsch.

Kapital-Gesuch.

Zwei erste Hypotheken werden
auf zwei neu erbaute Hausgrund-
stücke, mit schönem Garten, her-
schaftlich eingerichtet, in Frei-
bergsdorf, Vorstadt Freiberg:
A. Mark 7200, Brandstätte
13,300 und
Brandstätte
Glinde, 115.

B. Mark 5400 bis 6000,
Brandstätte Mr. 10,970, Brand-
stätte Einbahn 100, zu 5 Proc.
womöglich sofort gefaßt. Gedirekte
Selbstarbeiter werden gebeten,
Ihre werthen Adressen unter A. B.
100 Haasestein u. Vogler in
Freiberg zu senden.

4000 Thaler

werden gegen vorzügliche hypo-
thetische Sicherheit auf ein
Landgut in der Nähe Dresden
zu 4% Prozent Zinsen gefaßt.
Offerten unter V. 3859 die-
selbe man der Rudolf Mosse,
Dresden, Altmarkt 4, abzuge-
ben.

Ein gute Hypothek von
1500 Thlr. ist mit 10
Proc. Verlust zu verkaufen.
Offerten unter V. 3859 bei
Rudolf Mosse, Dresden, Alt-
markt 4, 1. abzugeben.

Geld auf Pensionen
unter Discretion
Jacobsgasse 1, 2.

A. Geyer.

6000 Mark
werden auf ein neu gebautes
Hausgrundstück als 2. Hypothek
zu leihen gesucht. Braukirche Ges-
such sind noch 13,000 Mr. unter
der Brandstätte. Adr. unter
„6000“ Invalidendank
Freiberg erbeten.

14—16,000 Mr.
zur 1. Stelle auf ein Landgrund-
stück bei Dresden gesucht. Adr.
S. 30 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein anständige Frau erhältet
sich ein Darlehn von 6
Thaler (wöchentliche pt. Ab-
zahlung). Alles Adr. mündlich.
Gebiete. Adr. unter M. M. 6
Expedition dieses Blattes erbeten.

13,800 Mk.
werden auf ein Bauern gut mit
50 Scheffel Feld, 1 Scheffel
Garten und gegen 13 Scheffel
Biele und Wald, auch 5340 Mr.
Gebäude-Ver sicherung gegen erste
Hypothek zu erbringen gesucht.
Selbstarbeiter werden gebeten,
Ihre Offerten unter J. K. Sch-
l. d. Exp. d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten
ein freundliches, geläutete Logis
2. Etage (2 Stuben, Kammer,
Küche, Keller), Ostern zu beziehen,
Üdtau, Dresdnerstraße 18.

In Blauen oder Üdtau, ganz
in der Nähe von Meißen, wird
ein mäßigliches separaten
Söldchen zu mieten gel. Adr.
unter L. W. 1. d. Exp. d. Bl.

**Geld auf Waaren und
gute Pfänder**
Galeriestrasse 11, 2. Et.

Blauen oder Richtung Dahl-
wird Ost. besiedelt, von einer
sehr ruhigen und vorsichtigen
Dame eine kleine freundl. Wo-
hnung gesucht. Adressen nimmt
man im Eigentumsgeschäft große
Blauenstraße 22 gef. entgegen.

Königstrasse 7a

Möbliert und Wohnung zu ver-
mieten. Adressen bei Herrn Franz Nitter daf.

Almanstraße 26

Wohnen und Wohnung zu ver-
mieten. Adressen bei Herrn Oskar Oscholtzky daf.

Gin Laden

in günstiger Weißgerberstraße
Wohns., in dem seit langen
Jahren ein Droguen- und
Materialgeschäft betrieben.

Wohnungen zu verkaufen.
Selbstarbeiter wollen gefälligst
Adressen unter D. H. in die
Expedition dieses Blattes nieder-
legen. Agenten verbeten.

Gin Restaurant

in einem gr. Geschäftsbau, gute
Voraussetzung, ist vlg. einget.
Bewältigung wegen für den
billigen Preis von 300 Thlr. zu
verkaufen. Eine rentable Zukunft
ist bereits gesichert. Wer auf
dieses reelle Geschäft reitet,
erhält Auskunft Städt. Gehege
Nr. 13, Pr. 1. und bei Trautner.

Gin Pension

Bei einer anständigen Familie
kommen einige Schüler Pension
erhalten, mit Klavierbenutzung.
Adressen abzugeben unter H. E.
29 Restaurant „Vergnügen-
niß“, Güterbahnhofstraße 27.

Pension-Gesuch.

Für ein junges Mädchen,
welches zu Ostern die Schule
verläßt, wird zur weiteren
Ausbildung in einer gebil-
deten Familie oder nicht zu
grohem Pensionat. Dresden
Pension gesucht.

Gef. Offerten mit Angabe

werden frankt unter Gehilfe
M. G. 100 postlagernd
Döbeln erbeten.

Familien-Pension.

Eine Familie, nahe bei Dresden
auf dem Lande, wünscht einige
junge Mädchen im Alter von 14
bis 20 Jahren, die sich aufzuneh-
men. Gelegenheit zur Ausbildung
im Umgange, wie in allen
Gesellschaften und wöchentlichen
Arbeiten im Hause und im Freie.
Wohnung gefund und annehmen.

Gef. Offerten mit Angabe

werden frankt unter Gehilfe
M. G. 100 postlagernd
Döbeln erbeten.

Gef. Pension

Für ein junges, gesundes und
gebildetes Mädchen wird in der
Zeit von jetzt bis spätestens
1. April bei einer Unterkunft in
der Nähe Dresden in einer
reduzierten Prediger-Familie oder
auf einem Gut gefaßt, wo sie
unter Aufsicht der Haustau-
n der Wirtschaft, sowie im
Kochen praktisch ausbilden kann.

Gef. Hypothek von

1500 Thlr. ist mit 10
Proc. Verlust zu verkaufen.
Offerten unter V. 3859 bei
Rudolf Mosse, Dresden, Alt-
markt 4, 1. abzugeben.

Gef. auf Pensionen

unter Discretion
Jacobsgasse 1, 2.

A. Geyer.

6000 Mark
werden auf ein neu gebautes
Hausgrundstück als 2. Hypothek
zu leihen gesucht. Braukirche Ges-
such sind noch 13,000 Mr. unter
der Brandstätte. Adr. unter
„6000“ Invalidendank
Freiberg erbeten.

14—16,000 Mr.
zur 1. Stelle auf ein Landgrund-
stück bei Dresden gesucht. Adr.
S. 30 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein anständige Frau erhältet
sich ein Darlehn von 6
Thaler (wöchentliche pt. Ab-
zahlung). Alles Adr. mündlich.
Gebiete. Adr. unter M. M. 6
Expedition dieses Blattes erbeten.

13,800 Mk.
werden auf ein Bauern gut mit
50 Scheffel Feld, 1 Scheffel
Garten und gegen 13 Scheffel
Biele und Wald, auch 5340 Mr.
Gebäude-Ver sicherung gegen erste
Hypothek zu erbringen gesucht.
Selbstarbeiter werden gebeten,
Ihre Offerten unter J. K. Sch-
l. d. Exp. d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten
ein freundliches, geläutete Logis
2. Etage (2 Stuben, Kammer,
Küche, Keller), Ostern zu beziehen,
Üdtau, Dresdnerstraße 18.

In Blauen oder Üdtau, ganz
in der Nähe von Meißen, wird
ein mäßigliches separaten
Söldchen zu mieten gel. Adr.
unter L. W. 1. d. Exp. d. Bl.

**Geld auf Waaren und
gute Pfänder**
Galeriestrasse 11, 2. Et.

Gef. Mahlmühle

mit 2 deutschen Wangen, Zellstoff
Gefäß, Bäckerei u. ca. 10 Stück

guter Grundstück, dabei auch zu
einem anderen industriellen Unter-

nehmen gehörig, ist bei Bl. 2000

Thlr. Gebot. Bei G. Gentzsch

im Kamm. und Büchergeschäft.

Gef. Blauen oder

Richtung Dahl-

Wohnungen zu verkaufen.

Selbstarbeiter wollen gefälligst

Adressen unter D. H. in die

25 Proc. Rabatt
zahle ich in Kassa bei einem
Einkaufe von mir Ml. 20, um
endlich mit meinen Verträgen
zu räumen, und empfiehle ich
folgende, bei mir eingeführte
feinen Sorten von Havanna,
Bremer und Hamburger
Cigarren

Mt. 125 Mt. 120 Mt. 60 Mt. 50
- 108 - 95 - 62 - 55
- 85 - 80 - 55 - 47
- 82 - 70 - 46 - 38
- 84 - 80 - 46 - 36

Roupons, zahlbar erst in 6
Monaten, werden für voll
angenommen. Proben-Auf-
träge nach auswärts werden
prompt und reell ausgeführt.

L. Warmbrunn,
Johannesstraße 23.

Ein gütigendes
Produktionsgeschäft
mit Restaurierung ist sofort zu ver-
kaufen wegen Niedernahme des
elterlichen Geschäftes. Zu er-
halten Maystrasse Nr. 6.

Kinder Schlitten

findet noch in verschiedenen Sorten
billig zu verkaufen Badergasse
Nr. 29, im Nordgeschäft.

Ein junges Mann mit einem
Kapital von 3- bis 6000
Mark in die sehr günstige Ge-
legenheit geboren, sich bei Ver-
teilung an einem seiner Väter
unterwerfen, schenkt und sehr
reinhaben Gehalt gesicherte

Existenz

zu verschaffen. Wieder durch
F. Adolph Nezel, Dresden, kleine Schafe 2, 1. Et.
Ein leistungsfähiges kleines
Tuch-Groß- und Kleinfab-
Geschäft sucht einen zuverlässi-
gen, mit Branche und Kundigkeit
auskundigen Vertreter.

Agenten

für Sachsen, Ar. Off. unter S.
P. 51 bei d. Erledigung d. Bl.

Nene u. getragene

Herren- u. Kinderkleidungs-
stücke sind billig zu ver-
kaufen im Dresden's Bazar,
große Siegesgasse 5.

In einer Halle soll eine

Büferei

eingerichtet werden. Admischer
oder Auer erbat das Recht
in Kaufhof bei Münzenberg.

Carl Donath, Danteler.

Gut elegantes neues

Pianino,

fast neu, prachtvoll im Ton, in
der den außerkirchlichen Preis
von 140 Thlr. zu verkaufen;
dieselbe, eins Teile, nur 80 Thlr.
Schreibergasse 2, 1. Etage.

A. Wagner.

M o h r.
Einige Waagen-Puropreise wer-
ten quanto Massel zu kaufen ge-
sucht. Offeren unter X. A. an
die Expedienten d. Platzen erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Gibt ein im gut. stand befindl.
agentur u. Credit-Institut in
einer lebhaft. Kaufmanns-
Stadt mit nur pr. nordischen
Vätern in Konsort. arbeitet,
wird, bevorzugt vorgezogen, d. Spe-
zialisten. Ich erbitte, dass d. Spe-
zialisten über ein. off. u. A.

L. 150. für G. L. Danke u.
Co. in Bremen erbeten.

Drahtgeslecht

in allen Maßen weiten zu spott-
bühlig Preisen. Beste Verkaufs-
stücke für Wiederverkäufer:

komplett. Ausführung der
feinsten rote gezeichnete Blätter,
nach mit allen Bedenken,
arten. Glanzungen, glänzen
hauer, Schleifhämme und alle
Grotterungen.

A. Fabrik d. E. E. E. Müller.

15 Scheffelstraße 15.

Gibt einen leicht veräußlichen
G. Konsumartikel, wird für
Freuden und Umgegend ein
höher, klarer Agent. Dem
1900 M. garantire werden, ob-
jekt Belannte Newerden wollen
sich melden unter A. M. 105

Alial. Chr. d. Bl. gr. Kleberg. 5.

Gesucht

wird ein kaum gebildeter Theil-
haber für ein leicht rentables Fa-
hrzeuge in der Umgangend
Dresden mit einem Kapital von
12-15.000 Mark. Der Artikel
ist patentfähig und wäre damit
ein bedeutender Anhänger nach dem
Im. und Ausland zu erzielen.
M. H. M. 30 Chr. d. Bl.

Zischthran,
oder Störte habe 50 Centner
zu verkaufen. Gebote erbitte
unter M. F. 70 in die Dresdner
Nachrichten.

Schlitten,

ein Alpiger und zwei Zippige,
ausgestoßt und elegant gebaut,
stehen kostspielig, aber noch
billig zum Verkauf. Villenber-
gasse 14, Det., bei G. Schnele.

Rampesche Strasse 8.
Vorläufiger Mittagstisch.

1 Pianoforte,
stark und anfangsreich im Ton,
preisw. s. verf. gr. Schberg. 1. 3.

Unterricht

im Englischen,

Grammatik, wie auch nament-
lich Konversation, erhebt ein
praktisch gebildeter Lehrer. Rbd.
Bauernstraße 19, im Geschäft
von Herrn Schnele.

Bei der hier herkömmen-

Diphtheritis-

Epidemic

blift nur die echte Bräune,
Einreibung des Dr. Hirsch, test
in Köhlendobelt.

Neuer und beständiger

Schuh- und Hutmittell.

August Radke
in Görlitz.

Bekanntmachung.

Alle verfallenen Wände kom-
men, wenn dieselben nicht bis
25. Januar eingeholt oder pro-
longirt werden. Ende dieses
Monats zur Auction.

Wandels- und Credit-Anstalt,

Unterstraße 3, 2. Etage.

50 anständige,

junge Leute, welche gute Schlit-
tchenläufe und im Preis ihrer
eigenen Schlittdurchsicht, können
zu dem heutigen Abend auf
dem M. Großen Markt - Leich-
stattfindenden Schlittenbüchtest als

Fackelträger

deteiligen. Zu melden
heute Vormittag
an der Kasse am Tisch.

Zwei Jahre lang

hatte ich für alle Schaden bei
jeder Uhr, welche bei mir re-
pariert worden ist. Steinigen 1
Mark, neue Arret nur 1 Mt.
25. M. Nur Almanstrasse

27. 1. Etage.

Damen,

weiche daß

Schachspiel

zu erlernen wünschen, wird Un-
terricht ertheilt. Unter unter
„Schach“ in die Expedition
dieses Blattes abzugehen.

Ein hoher, Damen-

Wasserschlange, zum neu-

und billig zu verkaufen.

Neufünfländer Hund

ist billig zu verkaufen proje
Blauenstraße 16, 3. Etage,

det. Arnsdorf.

Neufünfländer Hund

ist billig zu verkaufen proje
Blauenstraße 16, 3. Etage,

det. Arnsdorf.

Zür Böttcher.

Montag den 20. Januar, von
früh 10 Uhr an, kommen aus
Mitternacht Kreis bei Strebla
16 Raummetre starke eichene
Böttcherarbeits zur Auktion.

Göbel's bei Strebla, den 12.

Januar 1879. M. Leidhold.

Zu verkaufen

ein schöner Eselschlitten mit

Wärmetafel. Zischthras 17.

Dämmig.

Werderstraße 2, 2.

findt umzugshabende ver-
schiedene Möbel, Hauss- und
Küchenmöbel zu verkaufen.

Eine Bäferei

wird jetzt oder zu Ostern zu pack-
en gewünscht in der Stadt oder
auf dem Lande. Adressen unter

A. A. in die Chr. d. Bl. erbeten.

Sprotten,

siette Kieler, 60 Bl. von Pfd.

Ja. Bratenfett,

55 Bl. pro Pfund, empfiehlt

H. Bourrouchi,

45. Pragerstr.

Zahnkünstler

A. Cäsar,

Pragerstr. 13. I.

Schmerlos Einzelgenügsame

Leibärztin

Der Sophienducaten,

historische Roman aus Sachsen

Der Wohltemperirte

Albertsbad.

Grillenstrasse 9.

Zöglinge gehoben. Männer-

Wäscherei

3 Stühle und 2 zu verkaufen

Conseilstrasse 65.

O. Streissl.

Malzkeime

verkauf ab Bahnhof schon von

5 Mark an 100 Pfund die

Malzkeimniederlage

Strebla-Dresden.

3 Stühle und 2 zu verkaufen

Conseilstrasse 65.

O. Streissl.

Strubestraße 27.

Heute Schlachtfest,

von 9 Uhr an Wellfield, später

Große Wurst.

G. Henig.

Private Besprechungen.

Panopticum.

Seestraße 2, I.

Ausstellung

des Weißnachz. Fabriks

„Das liegt

die Beschierung“,

nach Edmon's Gemälde.

Victoria-Salon.

Neu!

Die Gloriosa Frères Avone.

Barbiergeschäft.

Humboldtstraße 1 b. H. H.

Handelskunst.

Kath. Casino.

Zur vorläufigen Welta.

Weltkunst.

Weltkunst.

Weltkunst.

Weltkunst.

Weltkunst.

Weltkunst.

Preussische 4prozentige consolidirte Anleihe.

Emissionscours 94,90 Prozent.

Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen wir kostenfrei entgegen.

Bassenge & Fritzsche, Frauenstraße, Galeriestraßen-Ecke.

Bergkeller-Etablissement.

Dienstag den 14. Januar

Grand Maskenball

mit großen neuen noch nie dagewesenen Dekorationen und überraschenden Aufführungen.

Eröffnung 8 Uhr.

Ununterbrochenes Concert, Streich- und Blasmusik

von einer chinesischen und einer türkischen Kapelle.

Die Prämien der Preismasken sind vom 5. Januar an in den Restaurationslokalitäten dasselbst ausgestellt.

Harlekins ist der Zutritt nicht gestattet. Die Maskengarderobe hat Dr. Haniel, Billstrasse 18, übernommen.

Die Saalokalitäten sind vom Dienstag den 7. d. J. bis zum 14. d. M., mit Ausnahme vom Sonntag den 12. d.

wegen unzureichender Renovation und der großen Vorberedungen geschlossen.

Billets sind zu haben bei Herrn Hanks, Cigarrengeschäft, Pragerstraße, bei Herrn Gärtner, Cigarrengeschäft, Billstrasse und im Restaurant dasselbst.

Die Direktion des Bergkellers.

Preussische consolidirte 4proc. Anleihe.

Auf obige Anleihe, welche am 15. und 16. d. J. zum Koursie von 94,90 zur Subskription gelangt, nehme ich Zeichnungen kostenfrei entgegen.

Ernst Nawradt, Galeriestraße 17 erste Etage.

Restaurant - Gründung.

Meinen wertvollen Freunden und Nachbarntheile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich unter heutigem Tage abhier,

Wettinerstrasse 200.

ein Restaurant nebst Produktengeschäft

eröffnet habe. Mein Prinzip wird es stets sein, den mich dehrenden Gästen und Kunden mit nur gutem Getränk und reicher preiswürdiger Ware zu dienen, u. bittet um genügtes Wohlwollen Dresden, am 14. Januar 1879.

A. Kuntschke.

Geschäftsveränderung.

Von jetzt an befindet sich meine

Drahtwaaren - Fabrik

Johannesstrasse Nr. 3.

Adolph Schneider

(früher Schöffergasse 24).

Avis!

Infolge Uebersiedelung der Sächs. Strickwarenfabrik nach dem Weiditz werden die Lagerbestände der beständigen Verkaufsstelle derselben vollständig ausverkauft.

Winterwaaren 33 $\frac{1}{3}$ Proc.,

Sommerwaaren 20 "

Corsets 40 "

billiger wie früher.

Geehrten Herrschaften sowie auch Wiederverkäufern ist hier mit ganz besonderer günstige Gelegenheit zu Einkäufen geboten.

Verkaufsstelle der Sächs. Strickwarenfabrik

G. H. Modes

22 Landhausstrasse 22 (British Hotel).

Kaiseröl,
sehr hell brennend, von bester Leuchtstärke, empfiehlt billige 17 gr. Brüderg. W. Knauth, gr. Brüderg. 17.

Masken-Garderobe und Dominos

empfiehlt A. Pfänder, Webergasse 11 partete.

Ein gangbares

Destillations-Geschäft
mit flottem Detailverkauf ist wegen anderer Unternehmungen in einer der belebtesten Städte Oberschlesiens mit bedeutenden Eisenhüttenwerken bald zu verkaufen. Anzahlung 4-5000 Th. Abreise unter A. B. 72 Expedition d. Bl.

Kohlen-Offerte.

Ich lieferne in alle Stadttheile frei vor das Haus

Steinkohlen:

Stückenkohle, per Hektoliter 135 Pf.

Mittelkohle, : 120 "

Ruhmkohle, : 125 "

kleine Rüsse, : 105 "

Braunkohlen:

Stückenkohle, per Hektoliter 80 Pf.

Mittelkohle, : 70 "

Ruhmkohle, : 60 "

Austrakte erhält mit nach meinem Komptoir Albertbahnhof Nr. 309 B. (6. Alberlage). Hermann Pilz, Käfer Julius Rogmann.

Auction. gestern, von 3 Uhr an, und Mittwoch den 15. Januar, Vorm. von 10 Uhr und Nachm. von 3 Uhr an, gelangen im Auctionsbüro des Kommissions- u. Lombard-Geschäfts, Am See Nr. 35, part. links, nachverzeichnete Gegenstände, welche als verfallenes Wandel, als:

neue Winterüberlebner, Käfermantel, Bloccons, Tropfen, Knabenmantel, 1 Pez mit Otterbesatz, 1 neue Hose, mehrere Kupons, Buchdruck, mehrere Hundert Baumwoll-

Tuch- und Albstoffe; sowie Mittwoch Mittag 12 Uhr: ein Zimmer eleganter Wandel von Rusbaum,

gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Carl Rauch, Auctionator.

Masengarderobe, elez. u. billig, Webergasse 23, 1

u. Platzlidenstrasse 45 part. r. a. Vogler in Leipzig.

Ein ordentliches ausständiges

Mädchen,

Entlang Meter, mit etwas Vermögen, wähnt sich mit einem Herrn gleichen Alters, den gutem Charakter, zu verloben. Alter, mit Aussicht der Verhältnisse unter M. W. 100 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Heiraths-

Gesuch.

Ein 28 Jahre alter Staatsbeamter, Reiterpfeifer, zur Zeit

in einer kleinen Stadt aufhältlich, deren gesellschaftliche Verhältnisse jeden Anzug mit

Damen ausdrücklich, ja eine

Krau. Anmut, gutes Herz

und ein der Stellung des

Suchenden entsprechende Vermögen sind Bedingung. Siegt,

mit Bild unter M. E. 589

an die Annonsen-Exped. von Haase-

stein u. Vogler, Dresden.

Reine Yara-Cuba-

Cigarren

(im Sortiment) empfiehlt als etwas Vorzügliches und sehr

selbstes

per Sticke 90 Mark,

per Kiste 10 Mark

und verichtet je lange der Vor-

rat reicht gegen vorherige Ein-

nahme des Betrages der Vor-

nahme

C. G. Schönheit

in Schandau.

Militär-

Pfeifenköpfe

werden billig und elegant an-

gefertigt, nur für Wiederverkäu-

fer, in der Vergleichsmaterie von

R. Wenstrom, Köln a. Rh.

Mit 1 3000 Thaler

findet jemand an einem seit

10 Jahren bestehenden Geld-

und Lombard-Geschäft im

Stil bestimmt. Das Kapital wird durch Königl. preuß. vom

Staat garantirte Wertpapiere oder Wertobjekte sicher

gestellt und ein Kugel von 80

Zhr. pro 1000 Zhr. und

Monat gezahlt. Offeren von

nur höheren Darlehen werden

unter L. M. 412 an R. H.

Mosse in Berlin S. Prinzen-

strasse 25, erbeten. Discretion

gegenstellig.

Neilles

Heiraths-

Gesuch.

Ein junger Mann, 30 Jahre

alt, gebildet und von angene-

mtem Aussehen, Besitzer eines

reizenden Vermögens,

sieht eine Lebendigkeit von

verträglicher, häuslicher Cha-

rakter, gleichviel ob Jungfrau

oder Witwe, in passendem Alter,

mit einem disponiblen Vermögen von 12- bis 18,000 Th., welche

sicher gestellt werden kann. Erwünschte

Offeren unter Beifügung der Photoatopie und Angabe der nächsten Verhältnisse sollte man vertrauen und unter

O. N. 46 Exp. d. Bl. nieder-

gelegten. Berthwiegend, verderbt, Ehrenfeste

Damen-

Garderobe

wird zu den billigsten Preisen

sollt in und außer dem Hause

gelehrte, auch werden sämtliche

Reparaturen und Wäsche von

Kleidern angenommen.

Webergasse 25, 4. rechts.

2 Dopp.-Ponies,

4½ Z. a. schwer, ohne Rüg-

gen und Schwan, mit idem.

Gang., in schw. u. l. Rüggen.

Abreise unter Dom. Kl. Abz. bei

Ödern i. R. v. Müller.

Ges - Werkzeuge in noch

gebrauch. Stande zu kaufen

geliebt. Ab. H. C. 794 "In-

validanten" Dresden niederzu-

Ein gebrauchter

Flügel

ist aus Steinwand billig zu ver-

kauen. Nähers. Rosenstraße

Nr. 88, 2 Tr. L. Zu beladen von

Vormittags 11 bis Nachmittags

2 Uhr.

Anthon. geschnitzte

Stühle, Schreibtische sehr

billig zu verkaufen Rosenstraße

Nr. 42, Hinteraus.

Webern-Geschäftverkauf ver-

Handels - Lehr - Institut
für ältere und jüngere Herren und Damen,
Wilsdruffer-Str. 47, dritte Etage.
Um 15. Januar beginnen neue Kurse in sämtlichen
Handelswissenschaften. — Abonnement darauf vierthalbjährig.
— Für einzelne Vorlesungen, also: Buchführung, Ortho-
graphie, Still, Stereophonie, Beobachtung, Mechanik u. Schönschreiben &c. beträgt das Honorar im Stück 30 Pfennig pro
Sesson und Kursus von 20 Stunden, allein 75 Pfennig präm.,
Annahme täglich.



Hierdurch die ergreifende Anzeige, daß ich Donnerstag den
16. und Freitag den 17. d. M. mit einem starken Transport
der besten

dänischen Ackerpferde
in Meißen, im Hotel zum blauen Stern,
zum Verkauf halte. Darunter befinden sich mehrere Paare, welche
sich zu Rennzwecken eignen. Bei reeller Bedienung
sollte ich solide Preise.

Schleswig, den 12. Januar 1879.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Wolf, Pferde-Händler.

Brillen von 50 Pfennige bis 2 Mark.

Klemmer

von 1 bis 3 Mark.

Operngläser, Fernrohre, Thermometer, Wasserwaagen u. s. w. empfiehlt sich billigen Preisen
Hermann Dinger. An der Frauenkirche 22.

Vortheilhafteste Kapitalsanlage!

Angesichts der in den nächsten Monaten sicher zu erwarten-
den hohen Tabakbesteuerung bietet sich allen Konsumenten
Beleben! Wen Bedarf in

Cigarren und Tabaken

aller Art im
Total-Ausverkauf zu Fabrikpreisen

23 Schössergasse 23

Fürsichtig zu deßen, umso mehr, da nach Einsicht dieser Eventualität, die Sicher zu erwarten ist, die Preise enorm in die Höhe
steigen müssen, und least es im Interesse der Konsumenten
selbst, sich rechtzeitig zu versorgen! — Das Verkausslokal ist zu
peripherieren.

Albert Teichgraeber.



Ballblumen, neu eingeführt.
Strohhüte für Maskeraden u. Gesellschaften.
zu billigen Preisen, sowie feine

Magazin für Pünkt-Arbeiten
empfiehlt einer qualifizierten Beurtheilung

J. M. Korschatz,
Herrlicheferant
9 Altmarkt 11.

Preussische 4 proc. Consols.

M. 55,000,000 Emissionscours 94.90

Zeichnungen auf diese Anleihe nehmen wir
von jetzt ab bis Donnerstag 1 Uhr Nachm.
spesenfrei entgegen.

Dresden, den 12. Januar 1879.

Wechselcomptoir der „Dresdner Bank“.

„Nicht 94, wie gestern stand.“

An arme und unbemittelte Familien
empfiehlt ich meine **Kramkohle** als beste und billigste
Reuerung, a. Postboten 60 Pf. ab Niederlage.

E. Lange, Bonnherstraße 56.

Für Damen.

Schneider, Mainnehmen, sämtliche neue Schnitte nach
Körperberechnung zeichnen, Justzneiden, Einrichten, Anprobieren u. Wärmern wieder unter Garantie binnen 8 bis 10 Wochen
gründlich geleistet. Seit nun 23 Jahren in diesem Fach tätig,
benutze ich mich, alles Praktische, was ich in der Zeit gefunden habe, meinen Schülern zu lehren, und entlasse keine
Dame, die nicht völlig sicher ist. Honorar 30 Mark.

Montag den 27. Januar beginnt ein neuer Kursus.

Ida Behfeld,

Dresden, an der Kreuzkirche 1.

Julius Weicker in Dresden

empfiehlt zu Fest- und Ehren-Geschenken seine
Alfénide- u. Chinasilber-Waaren
in reicher Auswahl und macht besonders auf die stark in Silber
gehaltenen Alfénide-Speise-Bestecke aufmerksam.
Verkausslokal: Rosmarinstr. 4, Ecke der Schloßstr.
Fabrik: Gärtnergasse 4.

Hierdurch die ergreifende Anzeige, daß ich
Unterzeichnet mit einem Transport jähner
dänischer Arbeitspferde
eingetroffen bin und dieselben zum Verkauf stelle.

Deutscheubora, den 13. Januar 1879.

Hochachtungsvoll

Karl Fötzsch.

Damenstiefel

vom besten Kalbsleder mit Doppelsohlen 7 M.,
Herrenstiefel, bestes Kalbsleder mit Doppelsohlen
8-9 M., Filzschuh für Herren und Damen,
sehr warm 1. 150 M. Alle Winterwaaren be-
deutend unter Kostenspitze.

Englische Seidenwaren-Fabrik
L. Kaminsky,

Ferdinandstraße 20, nächst der Pragerstraße.

In folge Aufgabe des
Seidenband-, Tüll- und Spitzen-
Geschäftes

von Herrn Carl Aug. Schüttel

Wilsdrufferstraße Nr. 5

Fortsetzung d. Auction.

Meyer, Auctionator.

Ergebnisse Anzeige!

Zu trai seiden mit circa 30 der
besten leichten u. schweren dänischen
Acker- und Arbeits-, sowie auch 4
Paar holsteinischen eleganten

Wagenpferden

und einigen guten Einspänner in meiner Veraufnung zu Vor-
brücke, nache am Vortrage 1000 Mark, zum Verkauf ein. Sicher
bei baldiger Abnahme oder Welle zu Rechtigkeit befammt.

Hochachtungsvoll **A. Stever.** Wiedehändler.

Leihhaus-Scheine

werden zum allerbilligsten Preise
gekauft große Siegelnstraße 12,
1. Etage, im Blankengeld.

Leibjäckchen

(Gefundenheitsjäckchen)
a. Städte nur
1 Mark, 1. 25 und
1. 50.

Unterhosen für Herren,

etwas Vorzügliches, zu dem
billigen Preise von nur
Mk. 1. 25

Wollene Arbeits-Jacken

für Männer,
a. Städte nur M. 1. 75 u. 2 M.

Wollene gestrickte Jacken,

a. Städte M. 5.25 und 4.50
empfiehlt selbstlos Großherzogliches

Clemens Birkner,
Schreiberbergasse 19.

Käse en gros!

ff. edten Elmdorfer & Cie. 28,
40, 42 M. — ff. schwedischen do.
a. Cie. 26 M. — ff. Schweizer-
käse a. Cie. 75 M., nach aus-
wärtige Kaufnahme, empfiehlt

J. Hellmann,

10 Röhrhofsgasse 10.
Ein elegantes Anbaum-

pianino

steht wegen Versiegung eines
hohen Beamten spottbillig zu
verkaufen. Kampische Straße 20, L.

„Zahn-Schmerzen“

jeder Zahn werden, selbst wenn
die Zähne sehr wohl und angelebt
sind, augenblicklich und schmerz-
los durch **Dr. Wallis**.

Odiot,

weltberühmtes Mundwasser
vollständig gehoben und befehligt
a. J. nur 5 Mgr. bei Weigel u.
Zech, Dresden, Marienstr. 26.
Albert Haan. Wiesnachtsch. 2
und **Arthur Friedrich** in
Zwickau.

Pferdedekken, Portières

zu ungemein billigen Prei-
sen empfiehlt
C. E. Hanewald.
8 Altmarkt 8.

Pfandgegenstände,

als: goldene Ringe mit Dia-
manten, Medaillons, Boutons,
Armänder, Uhren, seine Kreuz-
Kästchen und Bea, Winterstoffs,
Seidenstoffe, Ketten, Tücher u.
Wollwäsche, Tapeten, Spezial, Lehn-
stühle, Teppiche sind billig zu
verkaufen. Badergasse 28, 2. Et.
Eingang Weißgerber.

Pianinos,

prächtig, neu, mit Glasmrahmen,
155, 165, 180, 200 Taler, ge-
brauchte Pianinos 75, 85, 100,
110, 120 Taler, neue u. geplante
Ringel, Kreuz- u. geradflügel, so-
wie Pianoforte zu 20, 30, 40,
55, 100 Taler zu verkauf. und zu
verleihen von 4 M. an. Gebr.
Pianinos werden mit angemessen
Preis bei Ed. Hoffmann, Anna-
lienstraße 8, zweite Etage.

Spargel,

Braunschweiger und alle übrigen
eingemachten Gemüse und
Früchte empfiehlt, in best. Waare
Bosse u. Co., Braunschweig. Wir
bitten um Aufträge. Billigst gest.
Preis-Courant gratis und franco.

Berliner Kunst-Plättterei

Dresden, Wilsdrufferstr. 9
Nr. 9. 3. Etage. Mr. S.
Louise verw. Stolzecke
aus Berlin.

Spielkarten,

buntfarbe und farblose, in bester
Qualität, zu billigen Preisen,
empfiehlt die Spielkarten-Handel
von Sommer & Grau.